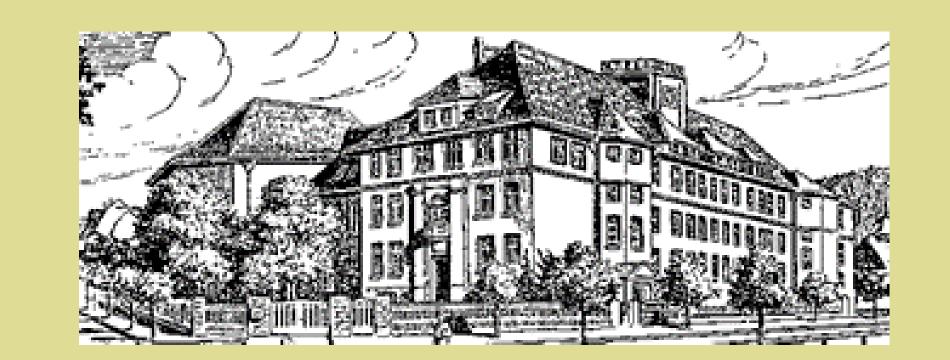
Das Adolf Reichwein Gymnasium demokratisiert sich selbst! -Schüler geben sich eine Verfassung



"Unter Demokratie verstehe ich, dass sie dem Schwächsten dieselben Chancen einräumt, wie dem Stärksten." -Ghandi

Aufgabe

Im Zuge einer Schulneugründung stand die Schülerschaft des Adolf Reichwein Gymnasiums in Jena vor der Aufgabe, **Partizipations-möglichkeiten** zu schaffen, mit Hilfe derer echte Anliegen aller Schüler in die Tat umgesetzt werden können. Hierfür fand sich eine Gruppe politikinteressierter Schüler in einer "**Verfassungsversamm-lung"** im Rahmen der Projektwoche zusammen und stellte sich dieser enormen Herausforderung.

Oberstes Gebot des gesamten Arbeitsprozesses war es, alle Entscheidungen und Vorschläge am Mehrwert für die **Schülermitbestimmung** abzuwägen. Hierbei war sehr schnell klar, wie schwer genau diese Vorgabe einzuhalten ist. "Um Schülerinnen und Schüler auf ein **demokratisches Miteinander** vorzubereiten, ist es unumgänglich, sie so früh wie möglich dieses Miteinander selbst gestalten zu lassen." (Projektleiter Dr. Henning Kästner)

Ideenfindung und Brainstorming



Debatten



Methodik

Da die Verfassungsversammlung nicht im Vorfeld von der Schülerschaft bestimmt worden ist, war es zunächst nötig in **Meinungsumfragen** ein Abbild der Vorstellungen einzufangen. Die daraus resultierenden Ergebnisse bildeten die Grundlage für thematische **Arbeitsgruppen**. Innerhalb dieser Gruppen wurde in mühevoller Kleinstarbeit jede Idee in ihrer Umsetzbarkeit und rechtlichen Legitimität überprüft, um dann schließlich in einzelne Artikel der Verfassung formuliert zu werden. Jede Kontroverse wurde im gesamten Plenum diskutiert, um **Transparenz** zu erreichen.



- Soll es einen Schülerrat geben?
- Wie kommt "mein" Anliegen in den Schulgremien auf die Tagesordnung?
- Welche Aufgaben und Möglichkeiten haben Klassen- und Schülersprecher?
- Brauchen wir eine Vollversammlung?

Ergebnisse

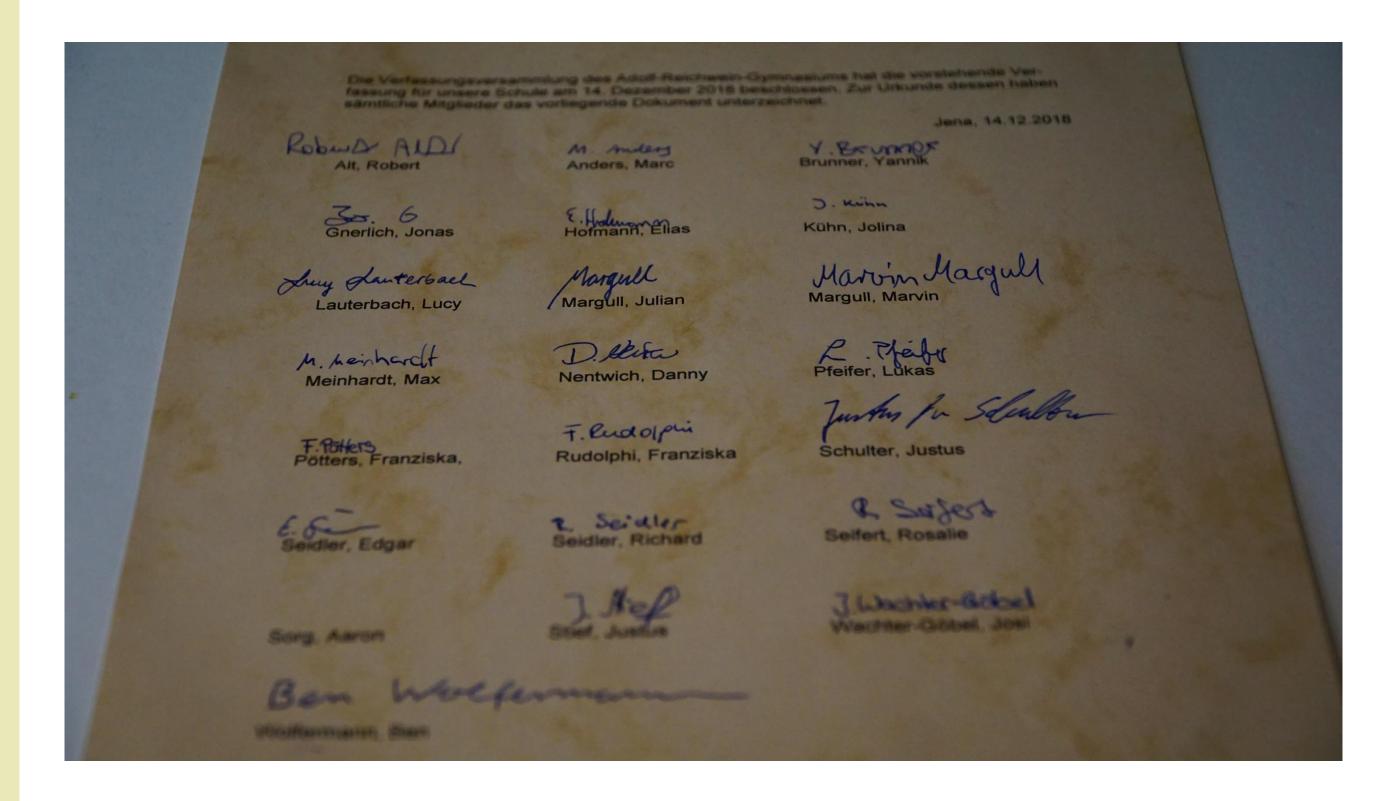
Nach einer Woche harter Arbeit konnte sich auf ein zwölfseitiges Dokument geeinigt werden, in dem sowohl die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der **Schülervertretung**, als auch der exakte Ablauf jeglicher **Versammlungen** oder **Wahlen** geregelt werden.

Bereits in der Präambel wird die Notwendigkeit einer demokratischen Kultur damit begründet, dass ein achtsamer und menschlicher Umgang nur in einem Umfeld gelebt werden kann, in dem Gleichberechtigung, Respekt und Toleranz alles Handeln leiten.

In einer regelmäßig stattfindenden **Vollversammlung** hat jeder die Möglichkeit, seine Anliegen zu thematisieren und gegebenenfalls zur **Abstimmung** zu bringen. Die Entscheidungen dieser Vollversammlung sind von den gewählten **Vertretern der Lehrer und Elternschaft** in allen Entscheidungsprozessen miteinzubeziehen.

Verfassungsdokument





Zukunft

Damit in Zukunft das demokratische Miteinander an unserer Schule gelingen kann und sich der Willensbildungsprozess nicht nur auf gewählte Lehrergremien beschränkt, ist es von großer Bedeutung, alle Schüler über ihre Möglichkeiten aufzuklären. Die politische Bildung leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Es wird sich zeigen, wie viele der Bedürfnisse aller Schüler sich umsetzen lassen. Entscheidend ist, dass die Strukturen existieren. Nachdem die Schüler die Verfassung im Januar des Jahres 2019 mit großer Mehrheit angenommen haben, gilt es nun diesen Rahmen mit Leben zu füllen. Hierfür werden bereits weitere Projekte geplant und angebahnt. Das Engagement einzelner Schüler ist zukünftig ebenso wichtig, wie die Verlässlichkeit auf alle einzelnen Instanzen. Dies zu gewährleisten wird die Aufgabe aller Schüler des Adolf Reichwein Gymnasiums in Jena. Fast wie im echten Leben!